

Eitelkeit, ohne Snobismus,- absolut gescheidt, absolut gut;- absolut taktvoll. Das reinste Exemplar Mensch.

- Gemeinsame „Mahnungen“ von O. und Frieda P. wegen meiner „Faulheit“.

- Begann Nm. die Brahmbriefe in der eben fertig gewordenen Abschrift zu lesen - 20 Jahre nach der Berliner Premiere Liebele, fast auf den Tag! (4. Feber 1896.) -

Hatte heute Nacht von Billroth geträumt, der sich (wie ich träumte) amputieren lassen mußte, er hatte „Tödtlin“ im Blut;- ohne Narkose, die „erniedrigt“. (Durch Chiavaccis Schicksal angeregt; heut früh kam die Todesnachricht.) -

- Nm. Hr. Charles Leyst. Hat in Darmstadt den Großherzog gesprochen. (Es scheint dass seine Napoleonstücke aus polit. Gründen gefördert werden sollen.) - Mancherlei interessantes aus dem Gespräch, Friedensmöglichkeiten mit Rußland Sommer - etc.; England, Unterseeboote etc.- Dann erzählt L. von seinen Verhandlungen industrieller und finanz. Natur; kommt dann auf die Homosexualität einiger Theaterdirectoren, zieht Schlüsse, die schief sind, und geräth endlich über die Geschichte von einer Freundin die in einer syphil. gräfl. Familie bedientet ist, auf biolog. Lehrsätze dilettantischer und mattoider Art.- Dass ich seine Dramen historisch und nur in sehr beschränktem Maß aesthetisch einschätze, verschwieg ich ihm nicht.-

Mit O. wieder des längern über das sonderbare Stadium meiner Productivität;- dann Brahmbriefe weiter gelesen.-

4/2 Schwere Träume; früh Aerger mit Steueranfragen u. dgl. Irritirt bis zum Weinen.- Zu Hajek; über den Krieg und über Mathematik.- Panorama (Athen, Kleinasien).

Nm. las ich die Brahm Briefe an mich in Ergriffenheit zu Ende. Ein Mensch! Ein Mann! Ein Freund! Auch wo er mißverstand, wohlwollend; unbeirrt,- wenn er auch zuweilen irrte; - und Humor, Haltung, Ernst!- In meinem Literaten oder Literatur Leben bin ich keinem bessern begegnet;- beim Durchlesen dieser Briefe fühlt ich wieder, wie viel mir mit ihm gestorben ist. Sprach mit O. viel über ihn.- Dann Steuer und sonstige Rechnungen vorbereitet.

Abends im Ullstein Philippsen Ludwig XIV., mit Interesse. Ja, das brauch ich!-

5/2 Traum: Mit O. durch die Cirkus- oder Weintraubengasse, doch sah sie aus wie eine altdeutsche enge Straße,- O. will dies Haus kaufen,- ich bin dagegen, weil hier lauter Hurenhäuser (Erinrrung an Korallenkettlin von Dülberg - sowie an den übeln Lebenswandel einer Hausmei-